Kofinanziert vom Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg

Kofinanziert von der
Europäischen Union

LANDKREIS
KARLSRUHE

ESF - Arbeitsgemeinschaft Landkreis Karlsruhe

Kurzdarstellung

Projekt:
Comeback

Zielgruppe und Ziele :

Zielgruppe

- Schüler*innen, die während der Projektlaufzeit einen Schulabschluss anstreben und die von Schulversagen und Schulabbruch bedroht sind und die von schulischen Regelsystemen nicht oder nicht mehr ausreichend erreicht werden können
- Jugendliche, die während der Projektlaufzeit auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind
- Ausbildungsferne, auch marginalisierte junge Menschen, die von regelhaften Angeboten der Übergangs- und Ausbildungssysteme nicht mehr ausreichend erreicht werden
- Jugendliche, die von der Jugendsozialarbeit und der Jugendberufshilfe nicht oder nicht mehr ausreichend erreicht werden können
- Schüler*innen, die vor der COVID-19-Pandemie grundsätzlich im System eingebunden waren, denen dennoch aufgrund der coronabedingten Schulschließungen eine Benachteiligung droht
- Schüler*innen, die bereits vor der COVID-19-Pandemie benachteiligt waren und durch diese zu den „großen Verlierern der Pandemie“ gehören
- Schüler*innen, die wenig oder gar nicht an digitalem Unterricht teilgenommen haben bzw. zu so genannten „abgehängten“ jungen Menschen gehören, deren Verbleib nicht bekannt ist und die von den vorhandenen Angeboten nicht erreicht werden
- Schüler*innen, deren Lerndefizite aufgrund der COVID-19-Pandemie zu Problemen in der weiteren Schullaufbahn führen werden
- Schüler*innen, denen die Rückkehr in den Schulalltag nach der COVID-19-Pandemie nur schwerlich gelingt und die dringend Unterstützung bei der Strukturierung des Schulalltags benötigen
- Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Ausbildung/Beruf, die ihre (beruflichen) Pläne nach oder ohne Abschluss aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht in die Tat umsetzen können und die nicht ausreichend erreicht werden können

Ziele

Ziel unseres Projektes ist es, Jugendliche, die durch die Coronakrise in besonderem Maße Benachteiligungen erfahren haben, intensiv und individuell passgenau zu unterstützen und zu fördern.

Es gilt einerseits die Folgen von versäumtem oder eingeschränkt stattgefundenem Unterricht abzufedern und auszugleichen, andererseits aber auch die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen im Hinblick auf einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen.

Zudem sollen aber auch mögliche psychische Auswirkungen (wie Depression, Vereinsamung, Antriebslosigkeit) erkannt und diesen entsprechend entgegengewirkt werden.

Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf das Erreichen der so genannten „**abgehängten**“ jungen Menschen, die aus institutionellen Kontexten als auch Hilfesystemen weitgehend herausgefallen sind und von staatlichen und nichtstaatlichen Unterstützungsstrukturen nicht mehr erreicht werden.

Einzugsbereiche :

Landkreis Karlsruhe

Welches sind die Besonderheiten des Projekts / Alleinstellungsmerkmale ?

Die Gruppe der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die durch die Corona-Pandemie Benachteiligungen erfahren haben, bedürfen einer besonders intensiven Einzelbetreuung und Förderung, um entstandene Defizite wieder aufholen zu können.

Aufsuchende Arbeit sowie eine individuell passgenau zugeschnittene Unterstützungspalette sind daher essentiell. Hierzu gehören unter anderem die Durchführung von regelmäßigen Hausbesuchen, die Unterstützung bei der Tagesstrukturierung unter Einbezug der Eltern, regelmäßige Einzelgespräche unter Berücksichtigung der individuellen Bedarfslage sowie enge Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch mit Eltern, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen, um nur einige Punkte zu benennen.

Ergebnisse in der Vergangenheit ?

Das Projekt startete im Juli 2021. Es zeigt sich, dass der Bedarf sehr hoch ist. Gleichzeitig aber fanden vor allem die Teilnehmer mit psychischen Folgen der Coronakrise den Weg ins Projekt nur mit Unterstützung externer Partner (Schulsozialarbeiter, Lehrer, andere Beratungsstellen). Niedrigschwellige Angebote und aufsuchende Arbeit sind essentiell.

Ideen / Visionen für die Zukunft ?

Psychische Auffälligkeiten und „gefühlter Schuldruck“ treten immer häufiger auf, auch bei jüngeren Jugendlichen. Diese gilt es frühzeitig „abzufedern und aufzufangen“. Die intensive Begleitung wie im Projekt Comeback kann von den Schulsozialarbeitern in diesem Umfang jedoch nicht geleistet werden.

Ggf. Modifikationen der Module mit Blick auf die Flüchtlinge aus der Ukraine ?

Das Projekt ist gerade wegen der Möglichkeit, passgenaue Unterstützungsangebote machen zu können, auch für geflüchtete Jugendliche geeignet.

Bruchsal, den 14.04.2022
Caritasverband Bruchsal e.V.

Petra Beschle
Projektleiterin